

(373—5)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 8. August 1864.

1. Dem Gustav Pfannkuche, landesbefugten Maschinen- und Cassenfabricanten in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 26, auf die Erfindung die feuerfesten Cassen nur aus verzinktem Eisenblech und Eisengattungen herzustellen für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Eduard Willafer, Oberverweser der Franz Ritter v. Fridau'schen Radwerke zu Vorderberg in Steiermark auf die Erfindung eigenthümlicher Oefen zur Rösthung von Eisenerzen mittelst Hochofengasen für die Dauer von drei Jahren.

Am 9. August 1864.

3. Dem J. N. Lindler, Inhaber einer k. k. privilegierten Reifrockfabrik und einer galvanohydroplastischen Anstalt zu Pest, auf die Erfindung von Apparaten um für Fabriken, größere Wohnungen u. s. w. leicht und ohne große Kosten Leuchtgas zu bereiten für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Heinrich Bledmann, Waffensfabricanten zu Neunkirchen, a) auf die Erfindung einer eigenthümlichen Stempelpresse; b) auf eine Erfindung Senfen aus Stahlplatten zu erzeugen für die Dauer von je Einem Jahre.

Am 11. August 1864.

5. Dem Joseph Thein, technischen Chemiker zu Leitomischl in Böhmen auf die Erfindung eines eigenthümlichen Waschblaupapieres für die Dauer eines Jahres.

Am 12. August 1864.

6. Dem Alois Böhm, Stearinkerzenfabricanten in Lemberg, auf die Erfindung eines Verfahrens aus dem rohen Erdwaxe, Naphta und Paraffin in eigenthümlicher Weise zur Erzeugung für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Joseph Pan, Baumeister und Architekten, und Sigmund Schöpberger, Geschäfts-Agenten und Chemiker, Beide zu Pest, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Mittels „Anticausticum“ genannt, um alle Holzgattungen und sonstigen verbrennbaren Stoffe vor Entflammung und Entzündung zu sichern für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung, und jene von 1 und 3, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(475—3)

Nr. 12092.

Kundmachung.

Schwere Unglücksfälle haben im jüngstverflossenen Sommer einen großen Theil des Großfürstenthumes Siebenbürgen getroffen. Wiederholte, andauernde und verheerende Ueberschwemmungen haben in den fruchtbarsten Niederungen des Landes die Hoffnungen auf eine gesegnete Getreide- und Heu-Ernte vernichtet, haben zahlreiche Vorräthe an Frucht und Futter zerstört, ja selbst Wohn- und Wirthschaftsgebäude und den Viehstand insbesondere des kleinen Grundbesitzes verwüstet und so den Wohlstand des Landes, welcher schon durch mehrjährige

Trockenheit und wiederholte verheerende Viehsuchen hart bedroht war, auf das Tiefste erschüttert.

Zu den Schrecknissen der Ueberschwemmung haben sich in andern Theilen des Landes die Folgen verheerender Hagelschläge, im Allgemeinen aber eine Fehlernte an Wein und an dem als hauptsächlichstes Nahrungsmittel der ärmeren Volksklassen dienenden Mais gefelt.

Da dieser Bedrängniß durch die einheimischen Mittel des Landes trotz der allgemeinsten Inanspruchnahme nicht in genügender Weise abgeholfen werden kann, fand sich das hohe k. k. Staatsministerium mit seinem Erlasse vom 31. Oktober d. J., Z. 7081, über Ersuchen der königlichen siebenbürgischen Hofkanzlei, laut deren Mittheilung sich nur der durch Wasser- und Hagelschäden herbeigeführte Verlust auf mehr als 9 Millionen Gulden beläuft, veranlaßt, eine allgemeine Sammlung milder Gaben zur Linderung des drückendsten Nothstandes in Siebenbürgen in allen dem Staatsministerium unterstehenden Königreichen und Ländern anzuordnen.

An die mildthätigen Bewohner Krains ergeht in Folge dessen das Ersuchen, zur Linderung dieses schweren Unglücks nach Kräften beizutragen und die Unterstützungsbeträge an die nächste Ortsbehörde abzugeben, von welcher dieselben an diese Landesregierung werden befördert werden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 13. November 1864.

(477—2)

Nr. 26727/3507

Konkurs-Kundmachung.

An der mit der italienischen Hauptschule verbundenen Unterrealschule zu Fiume ist eine technische Lehrerstelle erledigt.

Nachdem der zur Besetzung dieser Stelle unterm 11. September d. J. ausgeschriebene Konkurs erfolglos geblieben ist, so wird zur Besetzung derselben Lehrerstelle hiemit neuerlich der Konkurs

bis Ende Dezember

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre an die königl. kroat.-slav.-dalmatinische Hofkanzlei gerichteten Gesuche mit dem Aufscheine, mit der Nachweisung über zurückgelegte Studien und ihre Lehrbefähigung, sowie über ihre bisherige Verwendung im Lehramte und über die Kenntniß der kroatischen und italienischen Sprache zu belegen, und im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an den gezeichneten königl. Statthaltereirath zu leiten.

Vom königl. Statthaltereirathe der Königreiche Dalmatien, Croatien und Slavonien.

Agram den 19. November 1864.

(481—1)

Nr. 3586.

Kundmachung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist der 5. Platz im dermaligen Ertrage von jährlichen 62 fl. 57 kr. 6. W. in Erledigung gekommen.

Zu diesem Stipendium sind gesittete, arme oder doch nur wenig bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborne, und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin anverwandte, am Laibacher Gymnasium studierende Jünglinge, welche die erste Gymnasialklasse absolvirt haben, berufen.

Jene Studierende, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz bewerben wollen, haben ihre Gesuche

bis 15. Jänner 1865

dem Landesausschusse in Laibach durch die hierortige k. k. Gymnasialdirektion zu überreichen, und sich mit dem Tauffchein, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 27. November 1864.

(478—2)

Nr. 7231.

Kundmachung.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Postexpedientenstelle in Groß-Laschiß, womit eine Jahresbestallung von 140 fl. und ein Kanzeleipauschale von jährlichen 24 fl., gegen Erlag einer Dienstkautions von 200 fl. verbunden ist, wird der Konkurs

bis 24. Dezember l. J.

eröffnet.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Beschäftigung, Vermögens und des sittlichen und moralischen Wohlverhaltens bis zum obigen Termine bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 24. November 1864.

(482—1)

Nr. 7608.

Kundmachung.

Der Magistrat wird wegen Beistellung des für das kommende Jahr erforderlichen Bauholzes

am 12. Dezember d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, eine Lizitations-Verhandlung vornehmen, und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Beifügen ein, daß die Bedingungen und das Einheitspreis-Verzeichniß hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 29. November 1864.

(2301—2)

Nr. 4218.

(2303—2)

Nr. 6172.

(2304—2)

Nr. 8915.

(2281—3)

Nr. 2363.

Zweite erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 28. August 1864, Z. 2931, bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung der dem Anton Ulschar von Zerousch gehörigen, auf 6184 fl. 20 kr. öst. W. geschätzten, in Zerousch gelegenen, im vormaligen Grundbuche der R. F. Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 2 vorstehenden Realität sammt An- und Zugehör kein Kauflustiger erschienen ist,

am 21. Dezember l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, die zweite Feilbietungstagung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. November 1864.

Dritte erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Schniderschitsch von Altenmarkt, Wirthhaber des Matthäus Schniderschitsch, gegen Johann Lech von Groboblak die auf den 23. November und 23. Dezember 1864 angeordneten ersten Realfeilbietungstermine als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den

25. Jänner 1865,

angeordneten dritten Tagung unverständlich sein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. November 1864.

2. und 3. erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 31. August 1864, Z. 6139, wird bekannt gemacht:

Daß, da zu der auf den 21. l. M. angeordneten ersten Feilbietungstagung zur Veräußerung der dem Anton Kramar gehörigen, in Gradische gelegenen, im Grundbuche ad Pfarregilde Töplitz sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Subrealität, kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den

21. Dezember l. J. und

23. Jänner 1865

angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagung das Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neuhadt den 23. November 1864.

Zweite erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 23. Juli d. J., Z. 2363, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der den Josef Warrn, Josef Kobau und Martin Zberniß gehörigen Realitäten, als: der Subrealitäten Urb.-Nr. 352 und 345 ad Herrschaft Rassenfuß, des Weingartens Urb.-Nr. 170 ad Gut Reitenburg und des Weingartens Urb.-Nr. 43 ad Herrschaft Savenstein kein Kauflustiger erschienen ist, am

16. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. November 1864.

(2237-3) Nr. 4757.

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 30. März l. J., Z. 1319, wird eröffnet, daß die in der Exekutionssache des Anton Bratina von Ušja, gegen Ursula Fejzich von Ušja, wegen 85 fl. C. M. f. A. auf den

24. Oktober l. J. angeordnete exekutive dritte Realfeilbietung auf den

8. Jänner 1865, früh 9 Uhr, übertragen wurde.
R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Oktober 1864.

(2238-3) Nr. 4502.

Erinnerung

an die unbekanntes Rechtsansprecher des Acker „pod Zemonam pod leio“ und der Ackerparzellen Nr. 1861ja und 1861jb, sämtlich in der Steuergemeinde Wippach gelegen.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Rechtsansprechern des Acker „pod Zemonam pod leio“, bestehend aus den Wiesenparzellen 1858ja mit 23 □ A. und 1858jb mit 22 □ A. und den Ackerparzellen Nr. 1861ja mit 465 □ A. und 1861jb mit 425 □ A., sämtlich in der Steuergemeinde Wippach gelegen, hiermit erinnert:

Es habe Johann Bekam junior von Wippach Nr. 49 wider dieselben die Klage auf Erziehung der obigen Realität sub praes. 24. September 1864, Z. 4502, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

23. Februar 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petritz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. September 1864

(2239-3) Nr. 4482.

Erinnerung

an Maria Ferjanzhiz, geb. Urschiz, und die übrigen unbekanntes Rechtsansprecher der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XV, pag. 364, 370 und 379 vorkommenden Realitäten.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird der Maria Ferjanzhiz, geb. Urschiz, und den übrigen unbekanntes Rechtsansprechern der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XV, pag. 364, 370 und 379 vorkommenden Realitäten hiermit erinnert:

Es habe die Johanna Zoofel von Oberfeld wider dieselben die Klage auf Zahlung der mit dem Heiratsvertrage vdo. 20. Jänner 1823, Z. 20, w. ä. Vergleiche vom 23. Oktober 1847, Z. 361 und Zession auf obigen Realitäten intabulirten, bei Franz Ferjanzhiz von Wippach in Folge gerichtlichen Vergleiches von 23. Oktober 1846, Z. 4311, ausständigen Forderung im Reste pr. 2100 fl. öst. W. nebst 5% Zinsen hievon seit 15. November 1862 bis zum Zahlungstage über Abschlag eines Betrages pr. 27 fl. 50 kr. und auflaufenden Klage- und Gerichtskosten sub praes. 23. September 1864, Z. 4482, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

23. Februar 1865, früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Ferjanzhiz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. September 1864.

(2240-3) Nr. 4445.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über des Ansuchen des Anton Benzina von Siuria, gegen Jakob Tschermel Nr. 35 von Budaine wegen aus dem Vergleiche vdo. 12. April 1854, Z. 7247, schuldiger 96 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gebörig im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. VI, pag. 64, Post 366, Kfl. Z. 19 sub Urb.-Nr. 444 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 375 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

14. Dezember 1864, 11. Jänner und 15. Februar 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte, an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. September 1864.

(2241-3) Nr. 4918.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Pfarrkirchenvorsteherung St. Stefani von Wippach, gegen Jakob Petritz Haus-Nr. 41 von Wippach wegen, an die Pfarrkirche St. Stefani von Wippach schuldiger 26 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörig, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Wippach Tom. XV, pag. 274, Post-Nr. 30, Urb.-Nr. 24, Kfl. Z. 21 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

21. Dezember 1864, 20. Jänner und 22. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. Oktober 1864.

(2242-3) Nr. 2158.

Erinnerung

an die unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprecher der Weingartenrealität Berg-Nr. 189ja ad Thurnambart.

Von dem R. f. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird den unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprechern der Weingartenrealität Berg-Nr. 189ja ad Thurnambart hiermit erinnert:

Es habe Josef Ueizich von Pusendorf wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums obiger Realität sub praes. 26. August 1864, Z. 2158, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den

10. Jänner 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten

wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Paulowizh von Pusendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 26. August 1864.

(2243-3) Nr. 2248.

Erinnerung

an die unbekanntes wo befindlichen Thomas Sniderschizh und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem R. f. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird dem unbekanntes wo befindlichen Thomas Sniderschizh und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Borje von Naghkoz wiper dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der Sappost pr. 190 fl. c. s. c. sub praes. 9. September l. J., Z. 2248, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den

10. Jänner 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Pilleizh von Altendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 9. September 1864.

(2247-3) Nr. 3815.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Utrai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Dernooscheg von Oberhöritz Nr. 6, gegen Michael Kling von Unterhöritz Nr. 6, wegen, aus dem Urtheile vom 26. Dezember 1861, Z. 5005, schuldiger 153 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörig, im Grundbuche der Dreifassen sub Urb.-Nr. 35¹/₂, Kfl.-Nr. 197, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1954 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

23. Dezember 1864, 20. Jänner und 24. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Utrai, als Gericht, am 10. November 1864.

(2253-3) Nr. 3684.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 16. Juli d. J., Z. 1504, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, dem Josef Erzen von Paulavas gebörig, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

16. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.
R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. November 1864.

(2256-3) Nr. 4691.

Reassumirung exekutiver Real-Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 16. April 1864, Z. 1738, in der Exekutionssache der Maria Puntar von Eibenschuß, gegen Mathias Maliz von Eibenschuß auf den 8. Juli l. J. angeordnete aber sistirte exekutive Realfeilbietung reasumirt, und zur Vornahme die Tagung auf den

23. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Oktober 1864.

(2257-3) Nr. 4561.

Uebertragung 3. exekutiver Feilbietung.

Vom gefertigten R. f. Bezirksamte als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Mathias Modizh von Eibenschuß die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 1. Juni l. J., Z. 2558, auf den

30. September l. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Anton Posenn von Eibenschuß, gebörig Realität sub Urb.-Nr. 96j1051 ad Grundbuch Haasberg auf den

24. Dezember l. J., früh 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. September 1864.

(2259-3) Nr. 4140.

Uebertragung 3. exekutiver Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionführers Johann Laurizh von Bösenberg die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 14. Mai l. J., Z. 2222, in der Exekutionssache wider Jakob Hribar von Ullafa auf den

10. September l. J. angeordnete dritte Feilbietung der dem Letztern gebörig, im Grundbuche Haasberg sub Kfl.-Nr. 929 vorkommenden Realität auf den

17. Dezember l. J. mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. Oktober 1864.

(2282-3) Nr. 7386.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 20. Juni d. J., Z. 1931, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der der Theresia Nuppar von Gabernig gebörig, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Urb.-Nr. 9 und 15 verzeichneten Realität kein Kauflustiger erschienen ist,

am 21. Dezember 1864, Vormittag 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 22. November 1864.

(2283-3) Nr. 3775.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 13. Juni l. J., Z. 1839, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Martin Terschiner von Sagrad gebörig, im Grundbuche des Gutes Ewur sub Kfl.-Nr. 100 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

19. Dezember 1864, Vormittag 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.
R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 19. November 1864.